



Rathaus Umschau

Montag, 4. Juli 2022

Ausgabe 125

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Umsetzung des Radentscheids geht voran	5
› 1.050 Teilnehmer*innen bei den Sportspielen '22 im Olympiapark	6
› Ausstellung „München plant die Zukunft“ bis 8. Juli im PlanTreff	8
› Wiesntische für die Ukrainehilfe – jetzt online mitbieten	9
› Graffiti: Weitere „Hall of Fame“ an der Thalkirchner Straße	9
› Bertolt-Brecht-Gymnasium bei Jugendwettbewerb ausgezeichnet	10
› Glaube, Liebe, Hoffnung und Humor – Baltische Filmtage in München	11
› Bauzentrum: Vortrag „Photovoltaikanlagen selbst betreiben“	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Dienstag, 5. Juli, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Multifunktionsraum (EG)

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner stellt den aktuellen Jahreswirtschaftsbericht vor. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie München wirtschaftlich durch die Corona-Krise gekommen ist und welche Folgen aus dem Ukraine Konflikt für die lokale Wirtschaft zu befürchten sind. Der Jahreswirtschaftsbericht analysiert wichtige Indikatoren und die Branchenstruktur der Stadt. Zudem erlaubt er einen Blick auf die zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts München.

Wiederholung

Dienstag, 5. Juli, 11 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Oberbürgermeister Dieter Reiter präsentiert mit Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München, Kristina Frank, das Zero-Waste-Konzept für die Stadt München. Das Konzept umfasst neben mittel- und langfristigen Zielen auch zahlreiche gesamtstädtische Abfallvermeidungsmaßnahmen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Anmeldung per E-Mail an presse.awm@muenchen.de

Wiederholung

Dienstag, 5. Juli, 12 Uhr, Landschaftstraße, Lärmschutzwand der Deutschen Bahn am Marienhof

Bürgermeisterin und Projekt-Schirmpatin Verena Dietl, Stadtschulrat Florian Kraus und die Projektleitung des Kooperationspartners ICOYA e.V. stellen von Kindern und Jugendlichen gestaltete Plakatwände vor. „Wie stelle ich mir mein Umfeld vor und was wünsche ich mir von meiner Gesellschaft?“ Mit diesem Thema haben sich Schüler*innen der 5. bis 9. Klasse aus sechs Münchner Mittelschulen im Rahmen ihrer Projektwochen beschäftigt. Gemeinsam mit Künstler*innen sind daraus großformatige Plakatwände zu Themen wie Rassismus, Identität oder Klimawandel entstanden. Auch Jugendliche der beteiligten Mittelschulen und einige Künstler*innen sind anwesend. Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 5. Juli, 13.45 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet den MünchnerStiftungsFrühling.

Wiederholung

Dienstag, 5. Juli, 17 Uhr, Backstage Kulturzentrum, Reitknechtstraße 6

Bürgermeisterin Verena Dietl gratuliert dem Regionalen Netzwerk für soziale Arbeit in München – REGSAM – zum 30. Geburtstag und spricht ein Grußwort. 30 Jahre nach der Gründung kooperieren rund 3.000 Aktive unter anderem aus dem Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich, aus Verwaltung und Politik in 16 regionalen Arbeitsgemeinschaften. REGSAM leistet damit einen herausragenden Beitrag für das soziale Miteinander in der Landeshauptstadt.

Wiederholung

Dienstag, 5. Juli, 19 Uhr, Hochschule für Musik und Theater, Arcisstraße 12

Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht anlässlich des Festkonzerts „125 Jahre Paul Ben-Haims“ in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Donnerstag, 7. Juli, 9 Uhr, Kleine Olympiahalle, Spiridon-Louis-Ring 21

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet die Konferenz der Stadtmacher*innen „München plant die Zukunft“. Im Anschluss übergeben Vertreter*innen des STEP-Bürgerrats ihre Empfehlungen zum Entwurf des Stadtentwicklungsplans 2040 an OB Reiter und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk. Danach führt die Stadtbaurätin in das Thema der Konferenz ein. Infos unter muenchen.de/zukunft.

Die Veranstaltung läuft am 7. Juli, 9 bis 18 Uhr, am Freitag, 8. Juli, 9.30 bis 14 Uhr, und ist bereits ausgebucht.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen für Medienvertreter*innen bitte per E-Mail an plan.ha1-presse@muenchen.de

Donnerstag, 7. Juli, 10.30 Uhr, Feierwerk Kranhalle, Hansastraße 39-41

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht beim Festakt zum 50-jährigen Jubiläum von Condrops e.V. 1971 als Elterninitiative in Schwabing gegründet, ist der Verein heute fester und wichtiger Bestandteil des sozialen Angebots in München. Condrops hilft benachteiligten Menschen und ihren Angehörigen. Aus einer Selbsthilfeinitiative entstanden, arbeiten heute mehr als 900 Mitarbeiter*innen in über 70 Einrichtungen. Neben Angeboten in der Prävention und Suchthilfe ist der Verein in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Migrationsarbeit tätig.

Donnerstag, 7. Juli, 11 Uhr, Deutsches Museum, Museumsinsel 1

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort zur Eröffnung des ersten Teils des neuen Deutschen Museums. Mit seinen 19 neuen Dauer ausstellungen auf 20.000 Quadratmetern von der Landwirtschaft bis zur

Raumfahrt, von der Atomphysik bis zur Musik, von der Robotik bis zur Chemie ist dies die größte Teileröffnung des Deutschen Museums sei 1925. Nur für geladene Gäste.

Achtung Redaktionen: Akkreditierungen bis Mittwoch, 6. Juli, 18 Uhr, per E-Mail an presse@deutsches-museum.de

Donnerstag, 7. Juli, 15.30 Uhr, Infozentrum Migration und Arbeit, Sonnenstraße 12a

Zehn Jahre Infozentrum Migration und Arbeit, fünf Jahre Beratungscafé: Die Projekte des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) feiern dieses Jubiläum in den Projekträumen und laden alle Interessierten herzlich ein. Grußworte sprechen ab 16 Uhr Bürgermeisterin Verena Dietl, Dr. Petra Schütt, Leiterin des Fachbereichs Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Gülseren Demirel, Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/ Die Grünen, und Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirates. Julia Sterzer, Geschäftsführerin des Projektträgers AWO München, führt durch die Veranstaltung.

Zugleich soll dem verstorbenen Hristo Vankov gedacht werden, der sich aktiv für die Rechte der obdachlosen Menschen in München eingesetzt hat. Ihm zu Ehren wird eine Gedenktafel angebracht sowie ein Raum im Beratungscafé benannt.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten an sevghin.mayr@awo-muenchen.de.

Donnerstag, 7. Juli, 17 Uhr, Halfpipe Busterminal Messestadt Ost

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zu 30 Jahren P+R Park & Ride GmbH im Rahmen eines Sommerfestes.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 11. Juli, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Erscheinung des Herrn, Terofalstraße 66 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es wird darum gebeten, aus Rücksicht auf anwesende Risikopersonen eine FFP2-Maske zu tragen, die beim Redebeitrag abgenommen werden kann.

Meldungen

Umsetzung des Radentscheids geht voran

(4.7.2022) Die Umsetzung der Bürgerbegehren Altstadt-Radring und Radentscheid schreitet weiter voran. Drei Jahre nach der Übernahme der beiden Bürgerbegehren können die Münchner*innen auf ersten Abschnitten des Altstadt-Radlring unterwegs sein: Am Thomas-Wimmer-Ring zwischen Maximilianstraße und Isartor sowie an der Blumenstraße zwischen Papa-Schmid-Straße und Sendlinger-Tor-Platz stehen breite, komfortable und sichere Radwege für die Radler*innen zur Verfügung. Der Bau des nächsten Abschnitts des Altstadt-Radlring vom Lenbach-/Maximiliansplatz bis zum Platz der Opfer des Nationalsozialismus beginnt Ende August 2022 direkt nach den European Championships und damit schon in weniger als zwei Monaten. Außerdem sind die Planungen für den Bau des Abschnitts Von-der-Tann-Straße zwischen Ludwigstraße und Königinstraße sehr weit fortgeschritten. Die Verkehrsplaner*innen des Mobilitätsreferats arbeiten aktuell an den Details für die Ring-Abschnitte Blumenstraße/Frauenstraße (zwischen Papa-Schmid-Straße und Isartor), Brienner Straße (zwischen Odeonsplatz – Platz der Opfer des Nationalsozialismus), Odeonsplatz und Ludwigstraße (zwischen Brienner Straße – Von-der-Tann-Straße) sowie Sendlinger-Tor-Platz, Sonnenstraße, Karlsplatz mit Lenbachplatz (zwischen Elisen- und Maxburgstraße).

Auch der weitere Ausbau der Radinfrastruktur in der Stadt geht voran: Die neue Fuß- und Radwegbrücke Offenbachstraße nördlich der Bahnlinie ist aktuell im Bau. Allein 2021 wurden wieder 1.500 neue Fahrradabstellplätze geschaffen und über 300 überdachte Stellplätze an B+R-Anlagen errichtet sowie im Rahmen eines Pilotprojekts über 50 Stellplätze für Lastenräder gebaut. An fünf Abschnitten werden aktuell Protected Bike Lanes ein Jahr lang auf ihre Alltagstauglichkeit getestet.

Im Baureferat werden derzeit auch die Radwegmaßnahmen in der St.-Magnus-Straße sowie der Stadelheimer Straße weiter vorangetrieben. Zusätzlich hat der Bauausschuss vor Kurzem erst den Neubau der Eisenbahnüberführungen Werinherstraße und Balanstraße beschlossen, wo u.a. auch radentscheidskonforme Radwege realisiert werden sollen. Demnächst wird der Bauausschuss sich auch mit dem Neubau der Eisenbahnüberführung Dachauer Straße beschäftigen. Im Herbst soll dem Stadtrat das fünfte Maßnahmenpaket mit 14 weiteren Radwegsprojekten des Radentscheids vorgelegt werden. Die Radschnellverbindung nach Markt Schwaben wird vom Mobilitätsreferat vertieft geplant. Andere laufende Straßenplanungsprojekte, bei denen auch der Radverkehr profitieren wird, sind die Schwere-Reiter-Straße (zwischen Leonrodplatz und Ackermannstraße),

die Balanstraße (Werinher-, St.-Martin-Straße), die Hochäckerstraße, die Johanneskirchner Straße und die Tegernseer Landstraße (zwischen Otter- und Grünwalder Straße).

Seit Oktober 2021 wird zudem die Öffentlichkeit regelmäßig über die geplanten Baumaßnahmen informiert. Die Landeshauptstadt München hat mit der innovativen und besonders bürgernahen Form der Information Platz zwei beim Deutschen Fahrradpreis belegt. Mit den Vertreter*innen des Radentscheids steht das Mobilitätsreferat in einem engen und konstruktiven Austausch auf der gemeinsamen Suche nach den passenden Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer*innen.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Umsetzung des Radentscheids schreitet voran. Neue Radwege können nicht von heute auf morgen gebaut werden, denn die Aufgabe ist sehr komplex. Nach Jahren der Vorbereitung, Personalgewinnung und Planung sehen wir jetzt aber die ersten realisierten, neu gestalteten Straßenabschnitte in der Stadt. Ich freue mich, dass sich das Tempo in den nächsten Jahren noch deutlich steigern wird.“

1.050 Teilnehmer*innen bei den Sportspielen '22 im Olympiapark

(4.7.2022) Bei herrlichem Sommerwetter und Temperaturen von teilweise über 30 Grad wurde der Olympiapark München im Rahmen der Münchner Sportspiele '22 bereits an diesem Wochenende – kurz vor den European Championships im August – Schauplatz einer bunten Multisport-Veranstaltung für Groß und Klein. 1.050 Teilnehmer*innen – die sich überwiegend im Vorfeld qualifizieren konnten – traten bei den Finalwettbewerben in den olympischen Disziplinen Beachvolleyball, Basketball, Skateboard, Tennis, und Schwimmen gegeneinander an. Im Tauziehen wurden die Deutschen Meisterschaften im Schwergewicht (Sieger TZC Allgäu Power Zell) und im Mixed (Sieger TZC Simonswald) ausgetragen. Gezeigt wurde dabei Profi-Kraftsport der Extraklasse. Sportbegeisterte aller Altersklassen konnten sich zudem aus einem vielseitigen Mitmachprogramm mit über 30 Sportangeboten ihre persönlichen Highlights herauspicken und sich an Klassiker wie Tennis und Klettern, aber auch an völlig neuartige Sportformen wie Bumball oder Tchoukball heranwagen.

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) der Landeshauptstadt München und die Olympiapark München GmbH (OMG) freuten sich, am ersten Wochenende des Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst (1. bis 9. Juli) bei der Eröffnungsfeier, den Münchner Sportspielen '22 und dem Olympic Day insgesamt 40.000 Besucher*innen im Olympiapark und den anliegenden Sportstätten des TUM Campus begrüßen zu dürfen.

In Vertretung des Oberbürgermeisters eröffneten Stadträtin Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion), Sportreferent Florian Kraus und

die Geschäftsführerin der Olympiapark GmbH, Marion Schöne, die zweitägige Veranstaltung auf dem Dach der Kleinen Olympiahalle (Foto: seen-sign).



Olympiapark-Chefin Marion Schöne: „Meine Überschrift für die letzten beiden Tage: Sommer, Sonne, Sport und eine super Stimmung! Ich freue mich riesig, dass die Münchner Sportspiele im Olympiapark einen so großen Zuspruch bei den Münchner*innen gefunden haben. Wie die Teilnehmer*innen mit Spaß und Freude und stets fair ihre Sieger*innen ermittelten und tausende Menschen aller Altersstufen die vielen Mitmachangebote nutzten. Der Olympiapark kann eben beides: Spitzen- als auch Breiten- und Freizeitsport. Und dieses Zusammenspiel dürfen wir schon bald wieder erleben. Bei den European Championships München 2022 im August, bei denen sich der Spitzensport bei neun Europameisterschaften misst, aber auch viele Programme und Angebote Menschen dazu einladen, selbst aktiv zu werden und Sport zu treiben.“

Sämtliche Sportangebote und Locations im Olympiapark wurden im Veranstaltungszeitraum von 10 bis 18 Uhr immer wieder abwechselnd von einem mobilen Moderatoren- und Kamera-Team besucht. So konnten sich die Besucher*innen mittels der aufgestellten Videoleinwand einen Überblick und Eindruck von den zahlreichen Aktivitäten im Park verschaffen.

Buntes Mitmachprogramm für Groß und Klein

Die Flächen zwischen Olympiasee und Olympiaberg waren ganz dem Motto „Spaß vor Ergebnis“ gewidmet. Hier konnten sich die Besucher*innen beim bunten Spiel- und Bewegungsangebot des FreizeitSport München und weiterer Partner austoben. Für alle „Bergziegen“ stand ein Kletterturm bereit und auch die Boulderinteressierten konnten diese Sport-

art kennenlernen. Ein ganz besonderes Angebot steuerte die Technische Universität (TU) München bei: Bei den innovativen Spielformen wie „Pflützenball“, „Wilde Hühner“, „Bumball“ und vielen mehr ging es ganz darum, die Menschen neugierig zu machen und auf diese Weise zum Sport und zur Bewegung zu motivieren.

Auch vor den Toren des Sea Life ging es sportlich zu. Hier hatten Aktive die Chance, bei Challenges – wie beispielsweise Sprinten auf der Tartanbahn – Tickets für die European Championships zu ergattern. Außerdem gab es für Neulinge bei Skateboard-Workshops „erste Skills für das Brett“, und Radbegeisterte durften sich im Pumptrack ausprobieren. Auf dem TUM Campus-Gelände konnten Interessierte beim Schnuppertennis die Schläger schwingen oder – unter Anleitung von Peter Seidl, dem 19-fachen Deutschen Rollstuhltennismeister – auch im Rollstuhltennis ein paar Bälle schlagen und sich Tipps holen.

Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Es ist toll, dass die Münchner Sportspiele '22 – ganz nach dem Motto ‚Dabeisein ist alles‘ – so super angenommen wurden! Und ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn sich dadurch noch mehr Münchner*innen wieder in Erinnerung rufen konnten, wie viel Spaß Bewegung macht und welche vielseitigen Möglichkeiten es zum Sporteln gibt – ob auf eigene Faust, im Verein oder in der Gruppe.“

Die Münchner Sportspiele '22 waren Teil des großen Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Olympischen Spiele 1972 in München. Das RBS gab damit – gemeinsam mit der OMG sowie in Kooperation mit den beteiligten Sportverbänden und -vereinen – den Münchner*innen die Möglichkeit, selbst sportlich aktiv zu werden beim Finale des Breitensportevents am 2. und 3. Juli im Olympiapark und auf den angrenzenden Freiflächen des TUM Campus.

Mehr unter www.sportspiele22.de sowie www.muenchen1972-2022.de.

Ausstellung „München plant die Zukunft“ bis 8. Juli im PlanTreff

(4.7.2022) Der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in München in der Blumenstraße 31, zeigt noch bis Freitag, 8. Juli, jeweils von 12 bis 18 Uhr, die Ausstellung „München plant die Zukunft“. In der darauffolgenden Woche, von Montag, 11. Juli, bis einschließlich Montag, 18. Juli, ist der PlanTreff für den Aufbau der neuen Ausstellung geschlossen.

Ab Dienstag, 19. Juli, zeigt der PlanTreff eine Ausstellung mit Beiträgen aus dem Münchner Schüler-Wettbewerb zur Stadtentwicklung und ist wieder regulär Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Weitere Informationen unter muenchen.de/plantreff.

Wiesntische für die Ukrainehilfe – jetzt online mitbieten

(4.7.2022) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, München Tourismus, versteigert mit freundlicher Unterstützung der Wiesnwirte noch einmal Tische für das Oktoberfest 2022. Die Erlöse werden vollständig zu Gunsten der Ukraine-Hilfe der Stadt München gespendet.

21 Tische hatten die Wiesnwirte zum Stadtgründungsfest für die Charity-Aktion zugunsten der Ukraine Hilfe der Stadt gestiftet. Weil die Zeit nicht reichte, konnten nicht alle versteigert werden. Deshalb kommen nun die letzten zwölf Wiesntische online unter den Hammer. Aufgerufen sind Mittagstermine für sechs bis zehn Personen. Um welche Tische es sich dabei handelt, ist aus einer Liste auf dem Tourismusportal München online unter www.einfach-muenchen.de/wiesntisch ersichtlich. Über ein Formular kann man mitbieten. Mindestgebot ist immer der Wert des Tisches. Wer während der Auktionsfrist zwischen heute, 4. Juli, 12 Uhr, und Montag, 11. Juli, 12 Uhr, das höchste Gebot für den jeweiligen Tisch abgibt, bekommt den Zuschlag. Bei gleich hohen Höchstgeboten gewinnt das zuerst eingegangene.

Mit der Mitteilung über den Gewinn der Auktion versendet München Tourismus auch die Kontodaten für die Ukraine-Hilfe und die Information, bis wann der Betrag überwiesen sein muss. Die Gutscheine und Zugangsbänder gibt es dann direkt vom jeweiligen Wiesnwirt. Geht kein Geld ein, fällt der Tisch wieder an den Wirt zurück.

Graffiti: Weitere „Hall of Fame“ an der Thalkirchner Straße

(4.7.2022) Ab Ende Juli 2022 stellen die Markthallen München eine 130 Meter lange Wand zur Verfügung, an der die lokale Graffiti-Szene ihr Können unter Beweis stellen kann. Damit schließt sich ein Kreis: 1989 hinterließ der Münchner Graffiti-Writer „MITCH2“ die ersten Spuren an Münchens bislang bekanntester und zugleich ältester Graffiti „Hall of Fame“ – entlang der Poccistraße am ehemaligen Schlachthof. Diese permanent wechselnde und offiziell durch das Kommunalreferat ermöglichte Freifläche war bis in die späten 1990er-Jahre eine der wenigen städtischen Wandflächen, an denen Graffiti-Künstler*innen ihr Können legal unter Beweis stellen konnten.

In der Zwischenzeit hat der Münchner Kurator und Förderer der Graffiti-Kultur, Sebastian Pohl, durch sein Engagement – teilweise in enger Zusammenarbeit mit dem Kommunalreferat und dem Kulturreferat – mehr als ein Dutzend zentral gelegene neue Flächen für die lokale Graffiti-Kultur ermöglicht – darunter folgende:

- eine mehrere hundert Meter lange „Hall of Fame“ entlang der ehemaligen „Schenker Hallen“ an der Hackerbrücke (1998 bis Anfang der 2000er-Jahre)
- Stützwände entlang der Tumblinger Straße im Jahr 2002
- im Jahr 2010 die Umsetzung einer der deutschlandweit größten „Hall of Fames“, zentral gelegen unterhalb der Donnersbergerbrücke.

Die Wandflächen dienen nicht nur als beliebtes Fotomotive für Jung und Alt, sie wurden auch zentraler Bestandteil zahlreicher Graffiti-Touren. Zudem stellte der Münchner Stadtrat 2015 eine bis dahin europaweit einzigartige Graffiti-Förderung für die freie Szene der Stadt mit einem jährlichen Gesamtvolumen von 120.000 Euro bereit.

Die Auftaktveranstaltung für die neue „Hall of Fame“ entlang der Thalkirchner Straße 81 findet am 29. Juli statt. In diesem Zusammenhang können sich insgesamt 15 Graffiti-Künstler*innen bis Sonntag, 10. Juli, für die erste Bemalung der Flächen per Mail an halloffame@ghostyard.de bewerben.

Die Stadt München fördert die Auftaktveranstaltung. Der Münchner Graffiti-Shop Ghostyard stellt ausreichend Sprühdosen zur Verfügung.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Graffiti is coming home. Ganz in der Nähe der ersten ‚Hall of Fame‘ stellen die Markthallen München jetzt eine neue 130 Meter lange Wand München zur Verfügung. Quasi eine echte Wall of Fame! München ist bunt und kreativ. In einer Stadt, wo legale Flächen ein rares Gut sind, muss man das auch zeigen können. Deswegen unterstützen wir mit vollen Kräften die lokale Graffiti-Szene.“

Kulturreferent Anton Biebl: „Flächen für junge urbane Kultur und Unangepasstes sind wichtig, vor allem in einer Stadt, wo um jede Fläche gerungen wird. München war in den frühen 1980er Jahren als Wiege der europäischen Graffiti-Kultur bekannt. Mit der neuen ‚Hall of Fame‘ an der Thalkirchner Straße wollen wir ein Zeichen setzen und die lokale Graffiti-Kultur fördern. Denn nur eine Gesellschaftsstruktur, die auch Orte für Subkultur schafft, an denen frei experimentiert werden darf, ist ausbalanciert und gesund.“

Initiator Sebastian Pohl: „Es freut mich sehr, dass es uns mit vereinter Kraft gelungen ist, eine weitere und vor allem permanente ‚Hall of Fame‘ für die Graffiti Szene unserer Stadt zu ermöglichen und damit München in seiner kulturellen Vielfalt um eine weitere und vor allem kostenfreie Attraktion für Jung und Alt zu bereichern.“

Bertolt-Brecht-Gymnasium bei Jugendwettbewerb ausgezeichnet

(4.7.2022) Mehr als 700 Jugendliche aus 13 Bundesländern haben sich beim bundesweiten Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“ beteiligt. 31 Preisträgergruppen wurden jetzt in Berlin ausgezeichnet, darunter auch eine Projektgruppe des städtischen

Bertolt-Brecht-Gymnasiums München. Mit dem Projektthema „Baseballschlägerjahre“ konnten die Münchnerinnen die Jury des Jugendwettbewerbs überzeugen. Geehrt wurden die Preisträgergruppen unter anderem vom Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland (Foto: Bertolt-Brecht-Gymnasium).



Mit ihrem Projekt „Baseballschlägerjahre“ haben sich die Jugendlichen dem Thema „Jungsein zu Zeiten der Wende“ gewidmet und konnten damit die Jury überzeugen. Gewonnen haben die fünf Schülerinnen eine Reise nach Berlin zur Preisverleihung und 500 Euro für den dritten Preis. Der Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“ wurde vom Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland sowie der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ins Leben gerufen. Weitere Informationen unter www.umbruchszeiten.de.

Glaube, Liebe, Hoffnung und Humor – Baltische Filmtage in München

(4.7.2022) Zum dritten Mal laden die Münchner Stadtbibliothek und die Kulturvereine der baltischen Staaten das Münchner Publikum von Donnerstag, 7., bis Sonntag, 10. Juli, ein, in die spannende Filmwelt Estlands, Lettlands und Litauens einzutauchen.

Die diesjährige Auswahl widmet sich positiven und motivierenden Geschichten. Die ungewöhnlichen Jahre 2020 und 2021 haben aufgezeigt, was wichtig ist: Familie und Freund*innen, Liebe, Hoffnung, Glaube an sich und bessere Zeiten sowie Humor. Genau darauf konzentriert sich die Filmauswahl der Baltischen Filmtage 2021. Manche Filme werfen Blicke auf die absurden Seiten der Vergangenheit, andere knüpfen an die europäische Gegenwart an und letztlich sprechen sie alle von einer hoffnungsvol-

len Zukunft. Alle Filme werden in der Originalsprache mit englischen oder deutschen Untertiteln gezeigt.

Zur Eröffnung am Donnerstag, 7. Juli, 19 Uhr, läuft der litauische Film „Sommer von Sangale“, der vom Sommer zweier jungen Frauen erzählt, deren beider Leben verändert wird, in der Stadtbibliothek im HP8, Projektor. Der Eintritt beträgt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Karten über München Ticket unter www.muenchenticket.de/tickets/event/plq4ecug7g89/Baltische-Filmtage-2022.

Mehr Informationen unter www.baltische-filmtage.de, Nachfragen per E-Mail an stb.presse@muenchen.de.

Bauzentrum: Vortrag „Photovoltaikanlagen selbst betreiben“

(4.7.2022) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Donnerstag, 7. Juli, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Wattbewerb für Bürger*innen: Photovoltaikanlagen selbst betreiben – dauerhaft und erfolgreich“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die MVHS in Ramersdorf, Claudius-Keller-Straße 7.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.mvhs.de/programm/energie-waerme.6986/O324231.

Vielen Betreiber*innen ist nicht bekannt, dass auch gut installierte Photovoltaikanlagen einer regelmäßigen Wartung bedürfen. Sie unterliegen einem vierjährigen Rhythmus zur Anlagenüberprüfung, damit sie dauerhaft, ordnungsgemäß und sicher betrieben werden können. Janko Kroschl, Sachverständiger für Solartechnik und Elektroinstallation, erläutert die Notwendigkeit einer elektrischen Prüfung von Isolation, Überspannungsschutz und Einspeiseleistung, einer mechanischen Prüfung der Anschlusskabel auf dem Dach (z.B. auf Schäden durch Marderbiss oder Tauben) sowie einer Prüfung der Erdungskabel und der Anschlüsse. Diese Prüfungen basieren auf umfangreichen rechtlichen Grundlagen und sind im Schadensfall Voraussetzung für eine Entschädigung durch die Versicherungen.

Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München unter muenchen.de/wattbewerb.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 4. Juli 2022

Rettungswache auf dem Klinikgelände Harlaching nicht verzögern Temporäre Containerlösung anstreben

Antrag damaliger Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 6.12.2019

**Rettungswache auf dem Klinikgelände Harlaching nicht verzögern
Temporäre Containerlösung anstreben**

Antrag damaliger Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 6.12.2019

Antwort (bisheriger) Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Mit Ihrem Antrag haben Sie Folgendes gefordert:

„Mit Antrag vom 28.9.2019 wurde auch auf dem Klinikgelände Harlaching im Sinne einer effektiven (medizinischen) Nachnutzung der Bau einer Rettungswache für den Süden Münchens gefordert. Es soll aber mit dieser Einrichtung nicht gewartet werden, bis der Neubau des Harlachinger Klinikums fertiggestellt ist – das bestenfalls erst 2024 der Fall ist. Diese Rettungswache könnte singulär für einen Rettungswagen genutzt werden, sollte aber angesichts der wachsenden Bevölkerungszahl auch um einen Notarztstandort erweiterbar sein.

Begründung:

Rettungsstandorte sind im Münchner Süden zu wenige vorhanden. Die Anbindung von Rettungswachen an Kliniken im Großraum München ist sowohl für den Rettungsdienst als auch die Klinik sinnvoll und wünschenswert. Aktuell werden z.B. an den Klinika Großhadern und 3. Orden neue Rettungs- bzw. Notarztwachen konzipiert und gebaut. Der Standort am Klinikum Harlaching eignet sich daher auch deshalb, weil Schwerstverletztenbehandlungen in der Notaufnahme der Stufe 3 (umfassende Notfallversorgung) durchgeführt und ein Hubschrauberstandort sowie -landeplatz betrieben werden.

Eine Rettungswache am Klinikum Harlaching gewährleistet, dass in kurzer Frist lebensrettende Hilfe im Süden für den Münchner Bürger verbessert wird. Daher ist mit der Einrichtung nicht länger hinzu warten und mit dem Rettungszweckverband eine rasche Containerlösung und Fahrzeugbesetzung zu finden und mit den Sozialversicherungsträgern in Bayern auch über einen Notarztstandort zu verhandeln.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Bitte entschuldigen Sie die verspätete Antwort.

Zu Ihrem Antrag vom 6.12.2019 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

In dem rettungsdienstlichen Versorgungsbereich der Stadtteile Harlaching, Giesing und Thalkirchen sind aktuell sechs Rettungswachen des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes vorhanden. Die gesetzlich vorgegebene Fahrzeit des Rettungsdienstes von zwölf Minuten in 80% aller Notfalleignisse wird seit Jahren im gesamten Rettungsdienstbereich München (Stadt und Landkreis) bereits zu über 97% erfüllt.

Ein ausführliches Gutachten vom Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement an der LMU München hat aktuell ergeben, dass die rettungsdienstliche Versorgung im Bereich Harlaching momentan mehr als ausreichend sichergestellt ist und deutlich über den anderen Münchner Stadtteilen liegt. Im bayernweiten Vergleich nimmt der gesamte Rettungsdienstbereich München eine führende Rolle hinsichtlich der Eintreffzeit des Rettungsdienstes ein.

Die Entwicklung der Einsatzzahlen und dem damit verbundenen Erreichungsgrad der Einsatzstellen werden in einem laufenden Prozess vom Rettungszweckverband evaluiert. Bei erkennbaren Abweichungen der gesetzlichen Vorgaben werden umgehend entsprechende Maßnahmen ergriffen. Dabei ist immer eine enge Abstimmung mit den Sozialversicherungsträgern notwendig, da ausschließlich diese für die Finanzierung der Vorhaltungsstunden der Einsatzfahrzeuge, die Beschaffungskosten der Fahrzeuge und die Personalkosten zuständig sind.

Aufgrund der demographischen Entwicklung der Stadt München hat der Rettungszweckverband bereits frühzeitig die ersten Sondierungsgespräche zur baulichen Errichtung einer Rettungswache auf dem Gelände des Klinikums Harlaching initiiert. Aus vier möglichen Standortoptionen, welche im Rahmen des Neubaus der Klinik zur Diskussion gestellt wurden, hat sich eine Örtlichkeit als eine gute Option herauskristallisiert. Über eine Inbetriebnahme der Rettungswache kann keine Aussage getroffen werden, da nach einem aktuellen Gutachten für den Rettungsdienstbereich München, erstellt vom Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement, vorläufig keine weitere Notwendigkeit zum Betrieb eines Rettungswagens im Versorgungsbereich Harlaching gegeben ist. Somit ist auch mit der Finanzierung dieses zusätzlichen Standortes durch die Sozialversicherungsträger nicht zu rechnen.

Ein temporärer Lösungsansatz mittels Containerbauten ist dabei nicht zielorientiert, da diese nicht den geltenden Arbeitsschutz- und Hygienerichtlinien entsprechen. Hier ist ausnahmslos die bauliche Errichtung einer Rettungswache zu favorisieren, um auch den Schutz der Einsatzkräfte, nicht nur in Pandemielagen, sondern damit die generelle Arbeitssicherheit gewährleistet werden kann. Letztendlich ist ein Containerbau nicht sinnvoll, solange die regelmäßigen Bedarfsanalysen noch keine Notwendigkeit für einen Rettungswagenstandort ergeben, da von den Sozialversicherungsträgern folglich auch kein Fahrzeug mit den entsprechenden Vorhaltungsstunden finanziert wird.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 4. Juli 2022

Aktuelle Entwicklungen bei der 2. Stammstrecke: Vertreter der Deutschen Bahn in den Mobilitätsausschuss einladen

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Fabian Ewald, Heike Kainz, Winfried Kaum, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

München geht das Blut aus: mit städtischer Kampagne Blutkonservenversorgung sicherstellen

Antrag Stadträte Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

München schenkt auch aus – Baumkeeperinnen und Baumkeeper gesucht!

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

DRINGLICHKEITSANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



04.07.2022

DRINGLICHKEITSANTRAG

für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 06.07.2022

Aktuelle Entwicklungen bei der 2. Stammstrecke: Vertreter der Deutschen Bahn in den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung einladen

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, einen Vertreter der Deutschen Bahn AG in die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am 06.07.2022 einzuladen, wo dieser zu den aktuellen Entwicklungen bei der 2. Stammstrecke München berichtet und für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung steht.

Begründung

Nach neuesten Informationen des bayerischen Verkehrsministers werden die Kosten für die 2. Stammstrecke München immens von 3,8 Milliarden auf 7,2 Milliarden Euro steigen und zudem die ersten Züge nicht schon 2028, sondern erst viel später im Jahr 2037 verkehren. Diese Entwicklungen können erhebliche Auswirkungen auf die komplette verkehrliche Infrastruktur der LHM haben und müssen deshalb genau dargestellt und eruiert werden. Dafür ist es am sinnvollsten, einen Vertreter der DB direkt im Ausschuss befragen zu können.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Heike Kainz
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

Veronika Mirlach
Stadträtin

Winfried Kaum
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



04.07.2022

München geht das Blut aus: mit städtischer Kampagne Blutkonservenversorgung sicherstellen

Am 17.06.2022 titelte die Süddeutsche Zeitung „Blut wird knapp“. Demnach mangelt es in manchen Münchner Krankenhäusern an Blutreserven und es müssen sogar einzelne Operationen verschoben werden. Um hier entgegenzuwirken, wird die Landeshauptstadt München (LHM) aufgefordert, über eine multimediale Kampagne (z.B. über Plakate, Social Media etc.) für das vermehrte Blutspenden zu werben.

Begründung

Durch verschiedene Faktoren (bspw. Nachholbedarfe von Operationen im Zuge der Corona-Pandemie, Wegfall von Spendern usw.) sind die Reserven an Blutkonserven in den Münchner Kliniken inzwischen sehr gering. Damit es hier zu keinen schwerwiegenden Folgen kommt, müssen zusätzliche Spenderinnen und Spender gewonnen werden. Dies kann über eine multimediale Werbekampagne erreicht werden.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
stv. Fraktionsvorsitzender

Jens Luther
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



04.07.2022

München schenkt auch aus – Baumkeeperinnen und Baumkeeper gesucht!

Die Landeshauptstadt München startet ein vergleichbares Projekt wie die Stadt Münster mit „Münster schenkt aus“, bei dem sich Bürgerinnen und Bürger als so genannte „Baumkeeperinnen und Baumkeeper“ melden können und mithilfe Straßenbäume und Straßengrün vor ihrer Haustür in den Sommermonaten regelmäßig zu gießen. Für kleinere Bäume können von der Stadt Wassersäcke ausgegeben werden, welche eine langsamere Versickerung nahe des Wurzelbereichs der Bäume sicherstellen. Die SWM sollen, wie die Stadtwerke Münster, dazu 1000 l Wassertanks in den Straßen aufstellen. Dazu könnte man ggf. das geklärte Abwasser der Stadtentwässerung nutzen oder wo möglich vor Ort auch Regenwasser in diesem Tanks sammeln. Dort können die Freiwilligen das Wasser für ihre Schützlinge zapfen.

Begründung

Die Straßenbäume und das Straßenbegleitgrün leiden in den Sommermonaten gerade in den dicht bebauten Stadtgebieten an Trockenstress. Die Stadt Münster hat unlängst die Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit der Aktion „Münster schenkt aus“ um Hilfe bei der Bewässerung der Straßenbäume gebeten. Melden sich genügend Freiwillige, stellen die Stadtwerke in den Straßen 1000 l Tanks auf, aus denen die Freiwilligen das Wasser zapfen können. Diese Tanks werden regelmäßig nachgefüllt. Darüber hinaus verteilt das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster¹ auch Wassersäcke, welche um kleinere oder neugepflanzte Bäume gebunden werden können. Diese geben über ein System der Tröpfchenbewässerung nach und nach bis zu 70 Liter Wasser in direkter Nähe zum Wurzelwerk der Bäume an den Boden ab. Dies ermöglicht eine bessere Durchwässerung des Bodens und verringert die oberflächliche Verdunstung.

Manuel Pretzl (Initiative)
Stadtrat

Sebastian Schall
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

¹ Mail: umwelt@stadt-muenster.de; Telefon: 0251/492-6741; Homepage: www.stadt-muenster.de/umwelt;

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 4. Juli 2022

**Es dreht sich wieder: Reparatur am Windrad in
Freimann abgeschlossen**

Pressemitteilung SWM

(teilweise voraus)

Es dreht sich wieder: Reparatur am Windrad in Freimann abgeschlossen

(4.7.2022) Seit Donnerstagmittag dreht sich das Windrad auf der Deponie Nord-West wieder und die Anlage produziert Ökostrom. Sie war seit Ende April vorsorglich stillgestanden, da an einem der Rotorblätter eine Beschädigung festgestellt worden war.

Der Hersteller Enercon hatte die Blätter untersucht und ein Reparaturkonzept erstellt. Die Arbeiten konnten nun erfolgreich abgeschlossen werden und die Anlage läuft fehlerfrei.

Mehr Informationen zu Münchens „zweitem Windrad“:

www.swm.de/magazin/energie/windrad-freimann